

*Abstract*

Erasmus veröffentlichte 1516 bei Froben den ersten Druck des griechischen Neuen Testaments. Luther legte seiner Übersetzung des Neuen Testaments auf der Wartburg (1521/22) jedoch nicht den Erasmustext zugrunde, sondern Gerbels Nachdruck von dessen zweiter Auflage (1519). Gerbel (1521) bot – anders als Erasmus, der nur die Vulgata verbessern wollte – allein den griechischen Text. Das verlieh dem Griechischen mehr Gewicht. Ausserdem konnte Luther so die Diskussion um Erasmus' Übersetzung von *λόγος* zu *sermo* in Joh 1,1 umgehen. Luther übernahm überdies nur wenige Korrekturen aus den Folgeauflagen des Erasmustextes (1522/27/35). Die Korrektur von 1Joh 5,7f. (Comma Johanneum) übernahm Luther nicht. Textgeschichtlich und theologisch erwiesen sich die Entscheide der beiden Gelehrten als gleichermassen anregend.

*Martin Karrer*, Wuppertal